



Rezession oder Rezession?

Eigentlich sind wir in einer Rezession, doch in welcher?



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 14 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Technischer K.o., würde man vielleicht im Boxsport dazu sagen. Obwohl keiner der Sportler am Boden liegt, beendet der Ringrichter den Kampf. Damit soll die Gesundheit der Boxer geschützt werden. Einen technischen K.o. haben wir derzeit auch in der US-Wirtschaft. Eigentlich läuft es gut, die Wirtschaftsdaten sind nicht am Boden, im übertragenen Sinne, dennoch haben wir eine Rezession, rein technisch halt. Weil die Konjunktur in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen zurückgegangen ist – im ersten Quartal des laufenden Jahres war es auf das Jahr hochgerechnet ein Minus von 1,6 Prozent, im zweiten Quartal nun ein Rückgang von 0,9 Prozent –, haben wir laut Definition eine Rezession. Doch die Regierung in Washington mag das so nicht sehen. Präsident Joe Biden und seine Finanzministerin Janet Yellen weigern sich, von einer Rezession zu sprechen. Sie sagen, die für eine Rezession typischen Merkmale, etwa steigende Arbeitslosenzahlen, fehlen. Und in der Tat, in den USA herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Die Quote lag im Juni bei 3,8 Prozent. Und auch die Ordereingänge für die Industrie haben im Juni angezogen, im Vergleich zum Vormonat sind sie um zwei Prozent gestiegen. Nach einer „richtigen“ Rezession sieht das wirklich nicht aus, eher nach

einer „technischen Rezession“. Doch was ist der Unterschied zwischen „richtig“ und „technisch“? Richtig ist so eine Rezession dann, wenn die Konjunktur zuvor heiß gelaufen ist, wenn der Markt übersättigt ist und an der Börse jedermann reich wird. Das schreit nach einer Abkühlung, nach einer Marktbereinigung. Was wir im Moment sehen, ist aber eher so eine Art Anpassung an die Normalität. Die Energiepreise steigen aus verschiedenen Gründen, die Lebensmittel werden teurer. Das lässt Industrie und Konsumenten sparsamer werden, die Konjunktur wird schwächer. Über die höheren Preise ärgern wir uns, sicher. Aber mal ehrlich, waren die Preissteigerungen nicht längst überfällig? Ein Blick auf die Entwicklung der Verbraucherpreise legt dies nahe. Diese sind über Jahre nur sehr wenig gestiegen. Der Verbraucherpreisindex für Deutschland etwa, der VPI, der die Preisentwicklung bestimmter Waren und Dienstleistungen widerspiegelt, lag oft nur bei 0,5 Prozent im Jahr und damit so niedrig, dass manche Experten schon japanische Verhältnisse prophezeiten, also Deflation statt Inflation. Die aktuellen Preissprünge gleichen das eigentlich nur aus.

Was wir im Moment sehen, ist eine Anpassung an die Realität. Preise, die über Jahre niedrig gehalten wurden, steigen nun. Das wird sich noch eine Zeit lang fortsetzen. An die neuen Preise werden wir uns gewöhnen müssen – und das dauert halt seine Zeit. Daraus resultiert eine gewisse Zurückhaltung in der Industrie und beim Konsumenten, daraus wiederum eine Konjunkturschwäche – aber eben keine richtige Rezession. Rein technisch sind wir in einer solchen, aber, und da gebe ich Biden und Yellen recht, eben nicht so richtig.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 08.08.2022	Barrick Gold, Dominion Energy, HOCHTIEF, Hypoport
Montag, 08.08.2022	Montana Aerospace, Porsche, Radware, STS Group
Dienstag, 09.08.2022	Continental, Fraport, Galenica, InterContinental, Kongsberg Automotive
Dienstag, 09.08.2022	Münchener Rückv., Norwegian Cruise Line, Scout24, Welltower
Mittwoch, 10.08.2022	Admiral, Brenntag, Bridgestone, E.ON, HolidayCheck, Mühlbauer
Mittwoch, 10.08.2022	NORMA, Sapporo, Sixt, STRATEC, Tornos, Viscom, Wienerberger
Donnerstag, 11.08.2022	BAUER, Bechtle, Berentzen, CEWE, Coca-Cola, Deutsche Euroshop,
Donnerstag, 11.08.2022	Deutsche Telekom, DEUTZ, EVOTEC, JOST, K+S, Mayr-Melnhof
Donnerstag, 11.08.2022	Österreichische Post, ProSiebenSat.1 Media, Rosneft Oil, RWE, Zurich
Freitag, 12.08.2022	ALBA, artnet, Aumann, Knorr-Bremse, MBB, Wüstenrot

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mittwoch, 10.08.2022	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 10.08.2022	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 10.08.2022	US	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat)
Mittwoch, 10.08.2022	US	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Jahr)
Freitag, 12.08.2022	UK	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Freitag, 12.08.2022	US	Reuters/Uni Michigan Verbraucher-vertrauen

■ Absicherung - so geht das

Sommerpause, und die Börsen wirken weiter unruhig. Spätestens jetzt scheint es an der Zeit, sich über Investments mit Absicherung Gedanken zu machen. Dazu zählen etwa Discount- und Bonus-Zertifikate. Mit beiden können Anleger auch dann vorne sein, wenn es seitwärts oder leicht runter geht. In der neuesten Magazin-Ausgabe von *Märkte & Zertifikate* werden Chancen und Risiken dieser beiden Produktarten näher erklärt. Dazu interessante Statistiken und Verweise auf Videos sowie eine Spezialausgabe. Das Magazin gibt es sowohl in Print als auch als pdf-Version. Informationen unter www.bn timer.de



■ Mit uns chatten

„Live Chat“ – diese zwei Worte leuchten seit einigen Tagen auf einer orangefarbenen Lasche am rechten Seitenrand jeder Seite von www.bn timer.de. Dahinter steckt ein neuer Service von BNP Paribas Zertifikate, bei dem jeder User direkt mit Mitarbeitern vom Team live kommunizieren kann. Ganz gleich, ob das Produkt-, Kursanfragen, Bestellungen, Lob oder Kritik sein mögen. Stets zu Handelszeiten und nach Verfügbarkeit erhalten die Chart-Nutzer innerhalb kurzer Zeit eine Antwort. Übrigens: Anleger müssen dafür keinerlei Daten, wie E-Mail-Adresse etc., von sich preisgeben.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 05. August 2022
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

EuroStoxx 50 auf 8-Wochen-Hoch

Die Berichtssaison läuft gut – und stützt den Aktienmarkt

Mit einem Plus von mehr als 7 Prozent war der vergangene Börsenmonat der stärkste Juli seit vielen Jahren. Eine Folge: Am Mittwoch ist der EuroStoxx 50 auf den höchsten Stand seit acht Wochen gestiegen. Zwar schwebt der bedrohliche Mix aus Energiekrise, hoher Inflation, Zinsängsten, Ukraine-Krieg und unterbrochenen Lieferketten weiter über dem Markt. Dennoch ist die Wirtschaft der Eurozone im Juli nur leicht geschrumpft. Der Einkaufsmanagerindex für die Privatwirtschaft gab hingegen um 2,1 auf 49,9 Zähler nach, teilte der Finanzdienstleister S&P Global am Mittwoch mit Bezug auf seine Umfrage unter mehreren Tausend Firmen mit. Allerdings hatten Marktexperten zuvor noch Schlimmeres erwartet.



Trendwende oder Bärenmarktrally?

Aufgrund der aktuell komplexen Gemengelage ist eine Prognose zum weiteren Verlauf schwierig. Sehen optimistische Börsianer im jüngsten Anstieg des EuroStoxx 50 eine Trendwende, handelt es sich für Skeptiker nur um eine Bärenmarktrally, also eine Aufwärtsbewegung innerhalb eines intakten Abwärtstrends. Positiv stimmt aber: Die laufende Berichtssaison zeigt, dass es den meisten Unternehmen nach wie vor gut geht. Die Quartals-

zahlen fielen oft besser aus als erwartet. Dies weckt Hoffnungen, wonach der Abschwung nicht so schlimm wird wie befürchtet. Auf der anderen Seite werden die Notenbanken wohl weiterhin die Inflation reduzieren wollen – und dies wiederum könnte vor allem hoch verschuldeten Unternehmen zu schaffen machen. Der EuroStoxx 50 könnte das Schlimmste überstanden haben, ist aber auch vor weiteren Kursdellen wohl nicht gefeit.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	13.661,01	2,03	-14,00	11,09
MDAX	Deutschland	28.200,03	4,44	-19,71	12,33
TecDAX	Deutschland	3.199,62	3,48	-18,38	40,16
Euro STOXX 50	Europa	3.753,65	1,74	-12,83	7,02
CAC 40	Frankreich	6.511,85	1,17	-8,96	25,15
IBEX 35	Spanien	8.144,50	-0,67	-6,53	-23,59
FTSE MIB	Italien	22.667,00	1,82	-17,11	3,33
FTSE 100	Großbritannien	7.440,44	0,89	0,76	-0,95
SMI	Schweiz	11.183,90	0,16	-13,14	21,87
ATX	Österreich	3.032,24	1,28	-21,47	-6,98
Dow Jones	USA	32.726,82	0,61	-9,94	48,13
NASDAQ 100	USA	13.311,04	4,66	-18,44	125,61
S&P 500	USA	4.151,94	1,95	-12,89	67,63
Nikkei 225	Japan	28.175,87	1,35	-2,14	41,22
Hang Seng	Hongkong	20.215,00	0,57	-13,60	-26,66
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	994,59	-0,30	-19,27	-6,81

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 05.08.2022; Stand: 09:20 Uhr

Terminspekulanten machen Mut

Die Stimmung am Silbermarkt ist auf 3-Jahres-Tief



Silber hat seit der letzten Sitzung der US-Notenbank in der vergangenen Woche kräftig an Wert gewonnen – und dies, obwohl die Fed den Leitzins erneut deutlich um 75 Basispunkte anheb. Da die Notenbanker um Fed-Chef Jerome Powell Anzeichen für eine wirtschaftliche Abschwächung sehen und die US-Wirtschaft zwei Quartale in Folge schrumpfte, wurden die Zinserwartungen für die kommenden Sitzungen aber zurückgeschraubt. Dies brachte den US-Dollar unter Druck, der negativ mit dem Silberpreis korreliert ist.

Dollar dürfte Richtung vorgeben

Unterdessen setzen die großen Terminspekulanten bei Silber-Terminkontrakten laut dem aktuellen Report der US-Aufsichtsbehörde CFTC erstmals seit Mai 2019 unter dem Strich auf sin-

kende Preise. In der letzten Juli-Woche hatte sich deren Netto-Long-Position in Höhe von 1.360 Kontrakten in eine Netto-Short-Position von 4.500 Futures verwandelt. Die Marktakteure haben somit deutlich mehr Wetten auf fallende als auf steigende Silbernotierungen platziert. Noch düsterer war die Gemütslage der Spekulanten zuletzt vor mehr als drei Jahren. Genau dies birgt aber Chancen auf eine zumindest kurzfristige Aufwärtsbewegung, denn ein Blick in die Finanzgeschichte zeigt: Nach derart negativen Stimmungslagen tendierte der Silberpreis in den meisten Fällen deutlich nach oben und bescherte den Anlegern innerhalb weniger Wochen ein kräftiges Kursplus. Sicher ist dieses Szenario aber freilich nicht. Sollte der weiterhin recht robuste Dollar indes zur Schwäche neigen, dürften die auf sinkende Silbernotierungen spekulierenden Investoren schlechte Karten haben.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	94,71	-7,61	21,77	66,42
WTI Crude Oil	Okt	88,17	-7,56	17,75	65,52
Gold	Kasse	1.790,88	1,33	-2,00	42,38
Silber	Kasse	20,20	-0,02	-13,22	24,48
Platin	Kasse	936,90	4,52	-2,95	-2,36
Palladium	Kasse	2.102,33	1,71	6,95	139,72
Kupfer (Comex)	Sep	3,53	0,44	-20,87	22,31
Aluminium (LME)	Dez	2.424,50	-2,28	-13,64	27,77
Blei (LME)	Dez	2.025,00	0,60	-12,11	-14,12
Nickel (LME)	Dez	22.996,50	4,32	10,79	122,56
Zink (LME)	Dez	3.470,00	8,05	-1,81	23,38

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 05.08.2022; Stand: 09:20 Uhr

Aussie trotz Zinserhöhung schwächer

Weshalb der Aussie-Aufschwung an Fahrt verlieren könnte

Zwar hat der Euro zum Australischen Dollar – im Fachjargon Aussie genannt – schon seit Monaten das Nachsehen, doch zuletzt schwächelte der Aussie ein wenig, obwohl die Reserve Bank of Australia ihren Leitzins angesichts der hohen Inflation im vierten Monat in Folge anhub. Lag der Zinssatz bis Mai noch bei 0,1 Prozent, erhöhten die Währungshüter den Schlüsselzins nun von 1,35 auf 1,85 Prozent. Damit vollzog die Zentralbank die kräftigste Zinswende seit Anfang der 1990er-Jahre. Währungsexperten begründeten die verhaltene Reaktion des Aussie damit, dass sich die Notenbank um Gouverneur Philip Lowe mit Blick auf weitere Zinsschritte zurückhaltender zeigten.

Schwächere Wirtschaft könnte Aussie belasten

Das Notenbank-Direktorium geht zwar davon aus, dass in den kommenden Monaten weitere Schritte zur Normalisierung der monetären Bedingungen erfolgen sollten, doch der Weg sei noch nicht vorgezeichnet, erklärte Lowe. Die Märkte werteten dies als zurückhaltend, weil der Notenbankchef zuvor wiederholt erklärt hatte, die Zinsen auf ein neutrales Niveau von mindestens 2,5

Prozent hieven zu wollen. Dass die Notenbank darüber hinaus auch die Prognose für das Wirtschaftswachstum nach unten korrigierte, dürfte den Aussie ebenfalls nicht beflügeln. Statt der bislang erwarteten 4,2 Prozent rechnet die Notenbank in diesem Jahr nun nur noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,25 Prozent.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0234	-0,18	-9,98	-13,04
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8412	0,48	0,14	-6,79
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9795	0,52	-5,54	-14,47
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	136,2400	0,07	4,14	4,56
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	18,3809	-0,04	21,42	342,55
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,4674	0,57	-6,26	-1,19
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	17,0076	1,20	-6,45	7,65
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	133,1300	0,24	15,68	20,29

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	158,03	0,53	-7,78	-3,13	0,80
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	155,44	0,15	-3,87	-5,06	0,39
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	117,95	-0,03	-5,59	-6,93	1,91
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	128,73	2,87	-12,40	-6,33	2,94
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	146,69	0,42	-10,12	-1,91	1,36
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	120,61	-0,44	-7,56	-4,34	2,69
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	143,47	0,06	-10,58	-6,89	2,97
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	150,74	0,23	-0,63	0,32	0,16

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 05.08.2022; Stand: 09:20 Uhr

Die aktuelle Auswahl an Aktienanleihen

Aktienanleihen der Woche

Basiswert		WKN	Aktien- anleihtyp	Ende Zinslaufzeit	Basispreis in €	Basiswertkurs am 03.08.22	Kupon p.a. in %	Bewertungs- tag	Max. Rendite p.a. in %	Geld in %	Brief in %
Mercedes-Benz Group		PD4A7Z	Classic	22.03.2023	60,00	57,38	12,00	17.03.2023	20,00	95,58	95,68
HeidelbergCement		PD4A8T	Classic	22.03.2023	50,00	48,88	12,00	17.03.2023	19,80	95,68	95,78
Continental		PD4BBP	Classic	22.03.2023	65,00	68,50	14,00	17.03.2023	19,00	97,16	97,26
Airbus		PD645F	Classic	22.03.2023	105,00	103,48	14,00	17.03.2023	19,00	97,25	97,55
Bayer		PD4AWD	Classic	22.03.2023	60,00	57,73	12,00	17.03.2023	18,76	96,22	96,32
Merck		PD4BW3	Classic	22.03.2023	190,00	182,20	13,00	17.03.2023	18,03	97,14	97,24
Evotec		PD4BA4	Classic	21.06.2023	28,00	28,21	14,00	16.06.2023	16,90	97,20	97,50
RWE		PD4AW7	Classic	22.03.2023	40,00	40,29	14,00	17.03.2023	16,36	98,59	98,69
BMW		PD4AX3	Classic	22.03.2023	82,00	77,33	15,00	17.03.2023	16,17	99,24	99,34
GEA Group		PD4B1V	Classic	22.03.2023	38,00	36,69	12,00	17.03.2023	16,01	97,69	97,79
Henkel Vz.		PD4BN9	Classic	22.03.2023	65,00	62,90	14,00	17.03.2023	15,91	98,84	98,94
Südzucker		PD640A	Classic	22.03.2023	14,00	13,79	18,00	17.03.2023	15,01	101,85	101,95
Allianz		PD646K	Classic	22.03.2023	180,00	177,28	8,00	17.03.2023	14,75	96,30	96,40
AXA		PD648Q	Classic	21.06.2023	22,00	23,12	9,50	16.06.2023	13,86	96,39	96,69
Symrise		PD4BZG	Classic	22.03.2023	115,00	109,70	13,00	17.03.2023	13,42	99,68	99,78
Deutsche Börse		PD4BLB	Classic	22.03.2023	175,00	172,60	13,00	17.03.2023	13,23	99,79	99,89
Drägerwerk Vz.		PD4BPY	Classic	22.03.2023	52,00	51,10	13,00	17.03.2023	13,19	99,81	99,91
Münchener Rück		PD5DXX	Classic	22.03.2023	215,00	222,10	5,00	17.03.2023	12,85	95,54	95,64
Beiersdorf		PD4BL8	Classic	22.03.2023	102,00	101,15	13,00	17.03.2023	12,63	100,13	100,23
Danone		PD4BQ6	Classic	22.03.2023	55,00	53,82	14,00	17.03.2023	12,57	100,53	100,83

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 03.08.2022; Stand: 10:05 Uhr

Alle Aktienanleihen von BNP Paribas finden Sie übrigens unter: www.aktienanleihen.de

DIE ZEIT FÜR ZERTIFIKATE

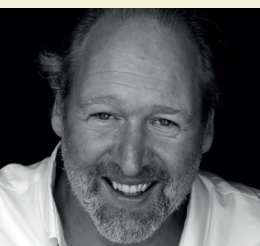
Hang zum Absichern

JETZT LESEN



JULI-RALLY

WIE HABEN SICH DIE ALGOS IN DEN AKTIENMARKT EINGEKAUFT?



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Der Juli 2022 hat allen negativ gestimmten Anlegern die rote Karte gezeigt. Die meisten Aktienmärkte konnten im Juli einen der besten Monate überhaupt verzeichnen. Konnte man die Rally voraussehen? Wahrscheinlich ja. Hat man mit so einer Rally gerechnet? Wahrscheinlich nicht. Wie hätte man sich vorbereiten können? Hier kommt als Erstes der Anleger als Mensch selbst. Jeder Anleger steckt immer wieder in dem Dilemma zwischen dem, was er selber denkt, und dem, was am Markt passiert. Um den Markt etwas besser einschätzen zu können, nutzen wir Algorithmen und schauen zuerst auf das Sentiment.

Das Quantmade Sentiment für die TOP-100-Werte in Deutschland lag am 1. Juli bei circa -7,5 auf einer Skala von -10 (sehr schlecht) bis +10 (euphorisch). Werte unter -7 sind ein Kontraindikator für die Long-Seite. Jetzt geht es an die Aktienauswahl. Was muss auf die Watchlist und was muss ins Depot, was muss raus? Dazu nutzen wir den Aktien Manager Pro. Für die Watchlist werden alle „Stabilisierungssignale“ gewählt. Das waren im Juli 18 Aktien. Diese sind:

29.07.22	Brenntag	28.07.22	Bechtle
29.07.22	Deutsche Post	28.07.22	Deutsche Börse
29.07.22	Eckert + Ziegler	21.07.22	Merck KGaA
29.07.22	GEA Group	19.07.22	Airbus
29.07.22	Infineon Tech	15.07.22	Carl Zeiss Meditec
29.07.22	LEG Immobilien	13.07.22	Hugo Boss
29.07.22	Linde plc	08.07.22	Sartorius
29.07.22	Siltronic	07.07.22	Morphosys
29.07.22	Vonovia	06.07.22	Symrise

Einige Aktien waren schon vor Juli auf der Watchlist (zum Beispiel Qiagen), andere kamen erst im Juli dazu. Zusammengefasst gab es im Juli fünf Kaufsignale. Diese sind:

29.07.22	Carl Zeiss Meditec
29.07.22	Qiagen
29.07.22	Sartorius
25.07.22	Delivery Hero
21.07.22	Hugo Boss

Diese fünf Aktien haben das Depot ausgehend von bereits bestehenden sieben auf zwölf Positionen erhöht. Per 1.8.2022 zeigen sich folgende Werte im Depot:

Rheinmetall
RWE
Telefónica
Beiersdorf
Carl Zeiss Meditec
Delivery Hero
Deutsche Börse
Deutsche Telekom
Hella
Hugo Boss
Qiagen
Sartorius

Der Investitionsgrad ist noch überschaubar. Der Signalhandel macht es einem einfach, sich deutlich weniger um die gesamte Makrowelt zu kümmern. Er hilft einem, die Investitionsentscheidungen regelbasiert zu treffen.

Zum Aktien Manager Pro: Der Aktien Manager ist ein Quant-Tool und im Gegensatz zu einem kompletten Quant-Portfolio ein Werkzeug, das Anleger nutzen können. Es gibt ihn in den Versionen Germany, US und PRO.

Mehr infos unter quantmade.com



Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Traderama-Quant-Portal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quantmade.com

ESG-ANLAGEN

DER UMGANG MIT EMISSIONSDATEN MUSS GELERNT WERDEN

**Matthias Niklowitz**

Der Autor ist
Wirtschafts- und
Industrieanalyst
in der Schweiz

Wenn Reiseveranstalter bei einem Hotel von „kurzem Transfer zum Flughafen“ oder von „Meerseite“ sprechen, bedeutet das in der Regel eine Herberge, die direkt in der Anflugschneise steht und bei der das Meer weit weg ist – denn es fehlt die Beschreibung „direkte Strandlage“. In einer ähnlichen Situation befinden sich Anlegerinnen und Anleger, wenn es um die Datenlage bei Treibhausgasemissionen von Unternehmen geht:

Zwar verlangen die europäischen und US-amerikanischen Aufsichtsbehörden von gelisteten Firmen die Veröffentlichung der Scope-1- und -2-Daten, welche die Firma selber sowie ihre weiteren zusätzlichen Energiequellen wie eingekauften Strom betreffen. Diese Daten geben nicht nur darüber Aufschluss, ob und wie sich eine Firma bezüglich der CO₂-Emissionen entwickelt, sondern auch darüber, ob es die Firma in dieser Form in einigen Jahren noch geben wird. Neben einem finanziellen Risiko kommt zunehmend die anlegerethische Perspektive dazu: Immer mehr Investoren möchten nur noch in Firmen ihr Geld anlegen, die ihre Klimabelastung erkennen und perspektivisch stark reduzieren.

Aber diese Daten sind vielfach unvollständig, wie die Analysten der Investmentbank Jefferies kürzlich ermittelt haben: Bei einem Drittel der Unternehmen, deren Aktien im MSCI Europe Index enthalten sind, fehlen die Emissionsdaten. Selbst bei den ganz großen europäischen Unternehmen ist bei 17 Prozent die Datenlage zu den Treibhausgasemissionen unzureichend, wenn man auf die Datenbestände von Bloomberg und Morningstar abstellt. Erschwert wird alles durch eine inkonsistente Handhabung der Zahlen zu den Scope-1- und -2-Emissionen: Mal findet sich die eine Zahl in den Datenbanken, mal beide, und gelegentlich sind diese aufsummiert,



ohne indes als Summe ausgewiesen zu werden. Teilweise gibt es dafür Gründe: So gibt es unterschiedliche Reporting- und Datenerfassungs-Zeiträume für Finanz- und Emissionsdaten von Firmen. Die Klima-Reports werden teilweise erst im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs veröffentlicht – da sind die kommerziellen Jahreszahlen längst draußen. Allerdings gibt es gemäß Analysen etliche Firmen, bei denen die Emissions-Jahresangaben jeweils dem nächsten Geschäftsjahr zugerechnet werden – und dann sind die abgeleiteten Zahlenverhältnisse, beispielsweise Emissionen pro Umsatzeinheiten, kaum noch vergleichbar. Lücken gibt es selbst bei den großen europäischen Unternehmen, die bezüglich ihrer Nachhaltigkeitsstrategien eigentlich als führend angesehen werden. Anlegerinnen und Anleger stehen damit bei der Handhabung der Emissionsdaten für ihre Portfolioauswahl vor ähnlichen Herausforderungen wie Pauschalreisende vor ihrer Hotelbuchung: Sie müssen verstehen, wie die Angaben zustande kommen. Gelegentlich müssen auch einzelne Geschäftsberichte anstelle der Datenbanken als Quelle genutzt werden. Und wie die Fachkräfte im guten Reisebüro helfen hier auch die Investor-Relations-Abteilungen der großen Firmen: Diese haben die Berichte mitverfasst, und sie unterstützen auch die Einordnung der Daten.

**BNP PARIBAS UND ESG**

» BNP Paribas hat für das chinesische Computerunternehmen Lenovo zusammen mit weiteren Banken eine 1,25 Milliarden-Dollar-Anleihe erfolgreich bei Investoren platziert. BNP Paribas trat hierbei als einzige Bank des Konsortiums als „Green Structuring Advisor“ auf. Die Hälfte des Emissionsvolumens entfällt auf zehnjährige unbesicherte „Green Notes“, die mit 6,5 Prozent verzinst werden. Gemäß dem Emittenten traf die nachhaltige Anleihe auf „starke weltweite Nachfrage“. Mit dem Geld will Lenovo seine Nachhaltigkeitsziele (unter anderem Netto-Null-Emissionen bis 2050) erreichen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2022 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.